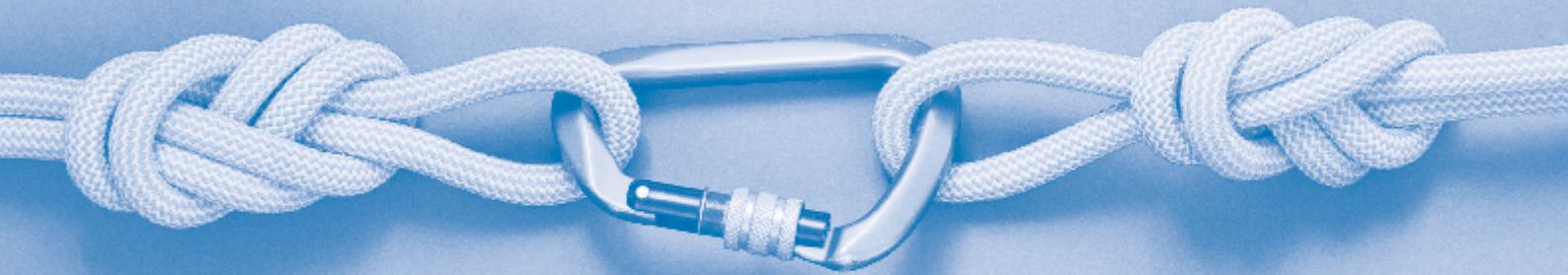


Kultursache

mit Jahresbericht 2019

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel**



»Zusammendenken - Zusammenhalten«

Noch mehr als wohl in anderen Zeiten scheint es bei den gesellschaftlichen Herausforderungen, die auch das Programm der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel bestimmen, darum zu gehen, Dinge zusammenzudenken. Das Denken in Nationalgrenzen, in Ressortgrenzen, in Fach- und Spartengrenzen sowie in Milieugrenzen gehört der Vergangenheit an. Nur im bewussten Überdenken und Überschreiten von Grenzbereichen kann Entwicklung angemessen stattfinden. Das heißt auch für den Bildungs- und Kulturbereich, dass Zusammenarbeit, Kooperation und Vernetzung immer wichtiger werden. Im Konzept der kommunalen Bildungslandschaft, in der verschiedene Bildungs-, Sozial- und Kulturanbieter wechselseitig aufeinander verweisen und gemeinsam Ressourcen nutzen, aber auch bereitstellen, um eine höhere Bildungsqualität zu erreichen, wird diese Notwendigkeit bildhaft.

Die Akademie und ihre Mitarbeiter_innen haben sich in den letzten Jahren immer mehr vom reinen (Kurs-)Anbieter zu einem Partner in Entwicklungs- und Beratungsprozessen, in Weiterbildungsfragen und Kooperationskontexten gewandelt. Auch Programmbereiche und Projekte werden zunehmend durchlässiger und flexibler und können sich so schnell auf aktuelle »Feldbewegungen« einstellen. Unser 2019 das erste Mal erschienenes gedrucktes Halbjahresprogramm 182,5, das eine Auswahl an stattfindenden Kursen abbildet, aber auch andere Einblicke in das Akademiegeschehen ermöglicht, ist Ausdruck dieser Flexibilität. Kurzfristigeres Arbeiten und Prozesse, die rund um die Akademie, aber vielleicht nicht direkt in Schloss oder Mühle stattfinden, sondern mit vielfältigen Partnern an vielen Orten, kennzeichnen eine neue Form des Zusammendenkens. Dass ein solch verändertes Zusammenarbeiten vor allem auch Zusammenhalt erfordert, ist evident.

› **Inhalt**

- 4 **Die Akademie im Jahr 2019**
- 9 **Geschäftsbericht**
- 14 **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing**
- 16 **Programmbereiche**
 - 16 Bildende Kunst
 - 17 Darstellende Künste
 - 18 Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft
 - 19 Literatur
 - 20 Museum
 - 21 Musik
- 22 **Projekte**
 - 22 Wissensplattform Kulturelle Bildung Online
 - 23 Vor-Ort-Beratung
 - 24 Museen verändern
 - 25 KIWiT
 - 26 SCHULE:KULTUR
 - 27 K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen
- 28 **Kooperationspartner**
- 29 **Studierendenprogramme**
- 30 **Gremien der Bundesakademie**
- 31 **Mitarbeiter_innen der Bundesakademie**
- 34 **Mitglieder des Trägervereins**

Die Akademie 2019

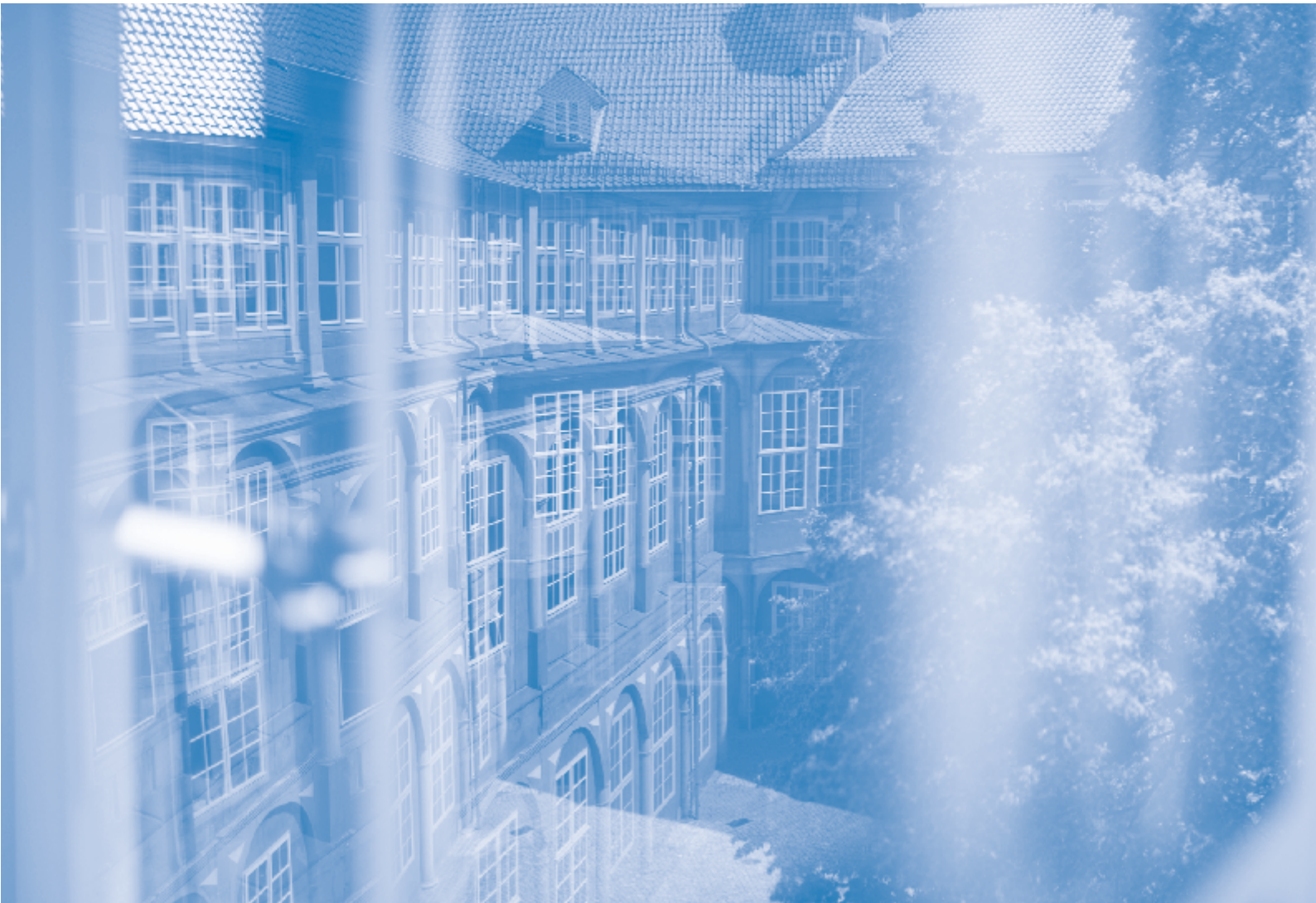
Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung arbeitet als »Ort für Kunst, Kultur und ihre Vermittler« in insgesamt sechs Programmbereichen (Bildende Kunst **bk**, Darstellende Künste **dk**, Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft **ku**, Literatur **li**, Museum **mm**, Musik **mu**) und thematischen Projekten. Wir bieten in Seminaren, Qualifizierungsreihen und Tagungen die Möglichkeit zur praxisnahen beruflichen Fort- und Weiterbildung für ehren- und hauptamtliche Multiplikator_innen. Die Akademie fühlt sich dabei einem bundesweiten Auftrag verpflichtet, neben einer starken lokalen Verwurzelung durch kulturelle Angebote in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel wie einer engen Zusammenarbeit mit den Landesverbänden in Niedersachsen. Wir kooperieren in vielen Veranstaltungen mit Partnern aus Kultur, Politik und Wissenschaft und werden in kulturpolitischen Themen und Fragen Kultureller Bildung auch beratend oder als Praxispartner in der Forschung tätig.

Die Akademie verfolgt ganz im Sinne einer modernen Kulturellen Bildung den Ansatz des lebenslangen Lernens. D. h., dass neben dem Angebot für Berufstätige auch die Ansprache von Publikum in der nachberuflichen Phase oder von Studierenden nicht zu kurz kommen darf. Bezugspunkt ist dabei jedoch immer eine professionelle Tätigkeit im Feld der Kulturellen Bildung. Unser Programm (vollständig einsehbar auf www.bundesakademie.de) vermittelt einen Eindruck von der thematischen Vielfalt und Qualität unseres Angebotes, das in den Jahresberichten nicht im Einzelnen dargestellt wird,

sondern dahingegen allgemeine Entwicklungen beleuchtet werden.

2019 - ökonomische Herausforderungen, inhaltliche Stärken

Das Jahr 2019 zeigt in den Zahlen erneut einen Anstieg der Teilnehmenden und durchgeführten Veranstaltungen. Diese Entwicklung ist jedoch auch nötig, angesichts weniger zur Verfügung stehender Mittel im institutionellen Haushalt und allgemeiner Kosten- und Lohnsteigerungen. Die Akademie steht und stand die letzten Jahre vor der ökonomischen Herausforderung, immer mehr Mittel eigenwirtschaftlich zu erbringen, was 2018, aber auch 2019 dazu geführt hat, dass tatsächlich auch höhere Einnahmen erwirtschaftet werden konnten, aber auch starke Einsparungen nötig waren und kaum Investitionen getätigt werden konnten. Die Maßnahmen, die 2019 zu hohen Eigeneinnahmen geführt haben, waren vor allem eine verstärkte Gastbelegung des Gästehauses sowie bilanzierte Kooperationsleistungen, nach außen zusammengefasst unter dem Stichwort »Beratung«. Letztere helfen insbesondere dabei, die Bundesakademie als Netzwerkplayer und Prozessgestalter stärker »ins Spiel« zu bringen und das Profil zu weiten. Andererseits führen sie teilweise zu Tätigkeitsfeldern, die nicht auf die **ba** als Haus begrenzt sind und damit zu einer geringeren Auslastung des Gästehauses beitragen. Zudem muss weiter darüber nachgedacht und daran gearbeitet werden, wie diese verschiedenen Leistungen der **ba** (Moderationen, maßgeschneiderte Prozess-



begleitungen oder Qualifizierungsveranstaltungen für Kulturanbieter, kulturpolitische Beratungen, Vorträge oder Vermittlung von geeigneten Dozierenden etc.) einerseits gut nach außen kommuniziert und andererseits intern klar strukturiert und personell unterlegt werden.

Seminar- und Tagungsangebot - inhaltlich

Die ba• konnte 2019 als 107. Träger der Bundeszen-

trale für politische Bildung in Deutschland anerkannt werden. Diese Anerkennung ist für uns Auszeichnung, aber auch Verpflichtung, zukünftig noch deutlicher herauszuarbeiten, dass Kulturelle Bildung häufig auch politische Bildung beinhaltet. Kulturelle Bildung ist dabei nicht nur der Methodengeber und das Vehikel für politische Diskurse, sondern bietet durch ästhetische, d.h. sinnliche Reflexion, Erfahrungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an, die

wirksamer sein können als rein kognitive Zugänge. Wir leben in einer hoch ästhetisierten Welt und unterliegen tagtäglich zahlreichen visuellen und akustischen Beeinflussungen, die wir meist nur unbewusst wahrnehmen. Die bewusste Perspektivübernahme, die Entwicklung einer Haltung sowie die Chance selbst gesellschaftlich wirksam zu werden, sind Stärken Kultureller Bildung, die gerade in der politischen Bildung fruchtbar gemacht werden können.

So bemühen wir uns, in unserem Seminar- und Tagungsangebot viele Dinge zusammenzudenken: Gesellschaftliche Entwicklungen, konkrete Bedarfe unserer Teilnehmenden, Wünsche von Kooperationspartnern und Förderern. Dabei sind nicht nur die Programmleitenden die inhaltlich wesentlichen Gestalter_innen, sondern zunehmend auch Projektmitarbeiter_innen, die in ihren Projekten beispielsweise Qualifizierungsveranstaltungen zu den Themenfeldern Diversität, Vernetzung oder kulturelle Schulentwicklung anbieten und damit neue Zielgruppen für die ba• gewinnen. Wenn die Projekte so strukturiert sind, bieten sie – trotz verwaltungsorganisatorischer Herausforderungen – einen enormen Mehrwert für die Akademie.

Seminar- und Tagungsangebot - ökonomisch

Eine wesentliche Maßnahme erfolgte 2019 in Bezug auf neu zu kalkulierende Angebote: Die Kurskalkulation wurde so aufgestellt, dass Veranstaltungen in der Regel kostendeckend durchgeführt werden müssen. Das stellte die Geschäftsführung und Programmleitungen vor die Entscheidung, Kurse an der Grenze der Wirtschaftlichkeit abzusagen. Wir haben im Team versucht, diese ökonomischen Entscheidungen mit Bedacht auf das inhaltliche Angebot zu treffen, allerdings muss nun – stärker als bislang – auf eine bestimmte Teilnehmendenzahl

bzw. auf eine höhere Kursgebühr bestanden werden. Das heißt auch, dass die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den einzelnen Kurs verstärkt werden muss, gerade wenn absehbar ist, dass das Angebot nicht schnell ausgebucht ist. Die neue Webseite, die mit wesentlichen technischen Erweiterungen 2019 fertig gestellt wurde, hilft dabei, aktuelle Veranstaltungen besonders hervorzuheben und ermöglicht durch Filter und eine erweiterte Suche auch inhaltliche Querverbindungen herzustellen. Die Bewerbung unseres Angebotes hat sich damit wesentlich flexibilisiert.

Insgesamt bedeuten die wirtschaftlichen Anpassungen allerdings für das Programm, dass es noch deutlicher als je zuvor auf einen tatsächlichen Bedarf ausgerichtet sein muss und ggf. Experimente und Trends auf eine zusätzliche Förderung durch Dritte angewiesen sind. Wir versuchen an dieser Stelle, die Balance zwischen ökonomischer Notwendigkeit und inhaltlicher (Modell-) Entwicklung zu halten.

Projekte - das Beispiel KIWiT

Die ba• verfügt im Moment über vier Vollzeitprojektstellen. Fördermittelgeber dieser über mehrere Jahre laufenden Maßnahmen – und nebenbei auch Mitglieder im Trägerverein der Akademie – sind die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) des Landes Niedersachsen. Im Jahr 2019 hatte das Projekt Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer KIWiT (gefördert durch die BKM auf Beschluss des Deutschen Bundestages) seinen Höhepunkt. Der Verbund aus fünf Institutionen – Bundesverband Netzwerke von Migrantenorgani-

sationen/Haus der Kulturen der Welt/ Netzwerk Junge Ohren/Stiftung Genshagen – unter der Leitung der Bundesakademie konnte insgesamt 99 Maßnahmen zur diversitätsorientierten Öffnung von Kultureinrichtungen anbieten und führte mehr als 250 (telefonische) Beratungen durch. Die ba• führte vier Qualifizierungsveranstaltungen in Kooperation und vor Ort mit Kultureinrichtungen unterschiedlicher Sparten durch und beriet fünf BKM-geförderte Häuser mittels der neunmonatigen Vor-Ort-Beratung im Schwerpunkt Kulturelle Bildung, aber auch im neuen Schwerpunkt Diversität. Leider wird das Projekt nach 2020 nicht weiter gefördert. Daher bemühen wir uns besonders, die Impulse, die für unser Angebot und für das Haus intern erwachsen sind, nun nachhaltig zu implementieren, indem wir daran arbeiten, die Inhalte in das reguläre Programm zu überführen. Auch die Gründung einer Diversitäts-AG, die die organisationalen, aber auch inhaltlichen Prozesse im Haus reflektiert, ist ein (Neben-) Ergebnis des bundesweiten Projektes. Dass das Thema »Diversität« nicht mit einer dreijährigen Maßnahme »erledigt« ist, sondern ein brennendes Thema in deutschen Kulturinstitutionen bleiben muss, ist eine kulturpolitische Wirklichkeit.

Kooperationen

Nach wie vor verwenden die Programmleitenden sowie die Geschäftsführung viel Zeit in den Ausbau unserer Kooperationsbeziehungen. An dieser Stelle sind vor allem Kulturverbände sowie Hochschulen zu nennen. In 2019 konnte eine weitere Kooperation mit einem berufsbegleitenden Master, »Kultur – Bildung – Teilhabe. Kunst & Pädagogik ab der frühen Kindheit« der Fliegener Fachhochschule Düsseldorf eingegangen werden. Dies ist der dritte Studiengang, in den die ba• mit Modulen eingebunden ist.

Neu hinzugekommen als Kooperationspartner ist der DAKU (Dachverband der Kulturfördervereine Deutschland), für den wir verschiedene Fort- und Weiterbildungsangebote entwickeln, sowie eine strukturell gefestigte Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der niedersächsischen Kulturverbände (akku), zu dessen Mitgliedern wir bereits vielfältige Kooperationsbeziehungen pflegen, nun aber auch als assoziiertes Mitglied im Arbeitskreis vertreten sind.

Fazit

Das Jahr 2019 gibt insgesamt einen Vorgeschmack auf Inhalte und Aufgaben, welche in den nächsten Jahren an der Akademie und insgesamt im Kultur- und Bildungsbetrieb stärker bearbeitet werden müssen. Hierzu wird es notwendig sein, Kursbetrieb und Projekte, wirtschaftliche Auslastung und fachliche Entwicklung, gesellschaftliche Diversität und Kultureinrichtungen und letztlich kulturelle und politische Bildung stärker zusammen zu denken. So wird Kulturelle Bildung sich mehr denn je gesellschaftlichen und politischen Fragen widmen müssen, um deutlich zu machen, dass die Herausforderungen wie Digitalisierung, Diversität, Bildungsgerechtigkeit oder auch Klimawandel, vor denen wir stehen, im Kern kultureller Natur sind. Multiplikator_innen der Kulturellen Bildung benötigen Kompetenzen, aber auch Empowerment, um sich selbstbewusst und aktiv in diesem Prozess zu Wort zu melden und zu engagieren. Die Bundesakademie kann und muss inhaltlich und fachlich zu diesen Entwicklungen beitragen, im engen Zusammenhalt mit anderen insbesondere zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren.

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss
Direktorin und Geschäftsführerin



Direktorin | Geschäftsführerin
Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Graf, G./Reinwand-Weiss, V.-I./Knackstedt, R./Haid, U./Kutzner, K./Moskvina, A./Petzold, K./Roßkopf, C. (2019). »Rez@Kultur. Digitalisierung von Rezensionsprozessen in Literatur und Bildender Kunst als Bestandteil Kultureller Bildungsprozesse.« In: Jörissen, B./Kröner, S./Unterberg, L. (Hrsg.). Forschung zur Digitalisierung in der Kulturellen Bildung. Kopaed: München. 185-200
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2019). »YouTube als Kulturort. Chance für die Kulturelle Bildung.« In: Kulturpolitische Gesellschaft (Hrsg.). Kulturpolitische Mitteilungen. Neue Methoden und Formate der soziokulturellen Projektarbeit. Ausgabe 167, VI 2019. Bonn. 73-74
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2019). »Die Maus lebt nicht vom Brot allein! Kommunale Bildungslandschaften in der Frühkindlichen Kulturellen Bildung.« In: Robert Bosch Stiftung (Hrsg.). Positionen Frühkindlicher Kultureller Bildung. Handbuch. kopaed: München. 171-175
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2019). »Cong De-Guo de Shi Chiao Chian Shi Yi-Shu-Chiao-Yu de Wei Lai« [Arts education and its future – a German perspective], (Y.Cooper, Trans.). In: Y. Cooper (Ed.). 21st Century Arts and Culture Education, pp. 28-40. Hung-Yeh Publishing, Taipei: Taiwan
- »Kulturelle Bildung – Theorie, Praxis und Strukturen. Vier Thesen und ein Ausblick auf den Tanz.«, Vortrag am 18. Januar 2019 auf der Fachtagung »Tanz – Teilhabe – Transfer« an der Katholischen Hochschule Köln
- »Über die Maus Frederick oder frühkindliche Bildung als ästhetische Bildung.«, Vortrag am 26. Februar 2019 auf dem 1. Fachtag kulturVOLL! in Mülheim an der Ruhr
- »Das magische Dreieck. Begriff und Strukturen Kultureller Bildung in Deutschland«, Vortrag am 16. April 2019 im Rahmen der Ringvorlesung »Handlungsfelder Kultureller Bildung« an der PH Ludwigsburg
- »Kommunale Bildungs- und Kulturarbeit vor dem Hintergrund einer diversen Gesellschaft.«, Impuls im Ausschuss

für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig im Mai 2019

- »Alles Hirn oder was? Bildungstheoretische Gedanken zu ästhetischen Grundfragen.«, Vortrag am 7. Juni 2019 auf der Tagung KUNST#quer#KOPF an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- »Kulturelle Bildung – Bildung der Zukunft?«, Vortrag auf der 1. Regionalen Bildungskonferenz zum Lebenslangen Lernen in der Metropolregion Nürnberg und Nordbayern in Erlangen am 17. September 2019

Weitere Aktivitäten

- Mitglied im Partnernetzwerk Kulturpolitik und Kulturelle Bildung der UNESCO
- Mitglied im Beirat KunstWelten des Landesmuseums Hannover
- Mitglied im Kuratorium der Braunschweigischen Stiftungen
- Mitglied im Verwaltungsausschuss des Staatstheaters Braunschweigs
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Genshagen
- Mitglied im Beirat der Schriftenreihe »Kulturelle Bildung« des kopaed-Verlages
- Mitglied im Rat für Kulturelle Bildung
- Mitglied des Beirates Soziokultur im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Mitglied im Deutschen Kulturrat (Rat für Soziokultur und Kulturelle Bildung und Fachausschuss Bildung sowie Fachausschuss Digitalität)
- Gründungsmitglied des Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung
- Mitglied im Hochschulrat der Hochschule für die Künste im Sozialen Ottersberg

Geschäftsbericht

Haushaltsvolumen

Das Haushaltsvolumen in Einnahmen und Ausgaben betrug im Jahr 2019 € 3.498.909,43. Der Vergleichswert 2018 lag bei € 3.027.965,08.

Einnahmen

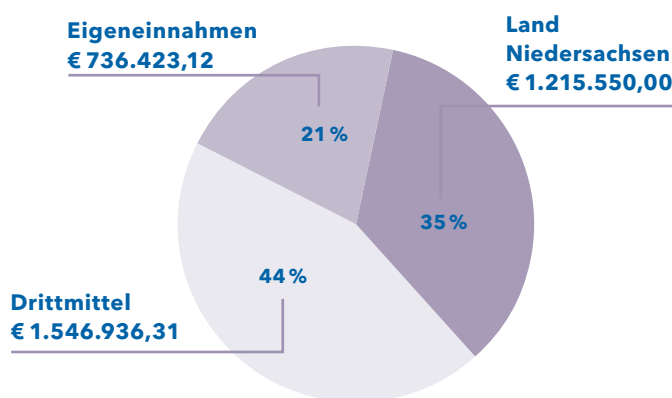
Die Landeszuwendung für die Bundesakademie für das Haushaltsjahr 2019 wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Höhe von € 1.215.550 als eine nicht rückzahlbare Landeszuwendung bewilligt. Die Förderung beruht auf der Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen, wonach das Land die Bundesakademie bei der Wahrnehmung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben im Interesse des Landes Niedersachsen fördert. Die Zielvereinbarung gilt noch bis Ende 2020. Im Vorjahr lag die Zuwendung ebenfalls bei € 1.215.550.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF geförderte Projekt »kubi-online – Wissensplattform Kulturelle Bildung Online« hat im Förderjahr knapp € 60.200 Projektmittel vereinnahmt. 2018 waren es € 69.762. Das ebenfalls vom BMBF geförderte Projekt »K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen« hat im Berichtsjahr knapp € 124.000 Fördermittel erzielt (2018: rund € 103.300). Für das Projekt »Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer – KI Wit« (Durchgänge Eins, Zwei und Drei – gefördert durch die Beauftragte für Kultur und Medien – BKM) sind 2019 Drittmitteleinnahmen in Höhe von insgesamt € 1.241.000 eingegangen, wobei von dieser Summe rund € 881.000 an die vier Verbundpartner weitergeleitet wurden. Das Programm »SCHULE:KULTUR!« wurde 2019

durch das Land Niedersachsen (Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie Kultusministerium) und die Stiftung Mercator mit € 78.915 gefördert. Die Fördersumme 2018 lag bei € 85.713.

Die Einnahmen aus Teilnehmergebühren sind mit knapp € 436.200 in der erwarteten Höhe eingegangen. 2018 lag dieses Ergebnis bei rund € 471.000. Sehr erfreulich ist das Resultat in der Gastbelegung. Rund € 99.500 haben das Vorjahresergebnis (€ 88.500) deutlich überschritten. Gleiches gilt für die Einnahmen aus Kooperationsmaßnahmen. Mit knapp € 119.800 hat sich das Ergebnis gegenüber dem Jahr 2018 geradezu verdoppelt.

Einnahmen in Höhe von € 3.498.909,43 in ihrer Struktur:



Ausgaben

Personalausgaben wurden 2019 in Höhe von € 1.259.205 aufgewendet (2018: € 1.191.553). Sachausgaben in Höhe von € 2.030.440 (2018 € 1.666.026).

Einnahmen 2019	in EUR	%	% Vorjahr
Land Niedersachsen	1.215.550,00	35	40
Drittmittel – reine Projektförderung (BKM, BMBF, MWK, Stiftungen)	1.546.936,31	44	37
Eigeneinnahmen (Teilnehmergebühren, Gastbelegung, Steuererstattung etc.)	736.423,12	21	23
	3.498.909,43	100	100

Ausgaben 2019	in EUR	%	% Vorjahr
Personalausgaben	1.259.205,00	38	42
Sachausgaben	2.030.440,00	62	58

Am 31.12.2019 betrug der Kontostand der Akademie € 203.203. Dieser Betrag resultiert im Wesentlichen aus vorausgezählten Teilnehmergebühren 2019 sowie zweckgebundenen Drittmitteln zur weiteren Verwendung in 2019.

Leistungsumfang - Leistungsdaten

Kerngeschäft der Bundesakademie Wolfenbüttel sind der Fort- und Weiterbildung- sowie Tagungsbetrieb. Steigende Beratungsdienstleistungen, umfangreichere Kooperationsmaßnahmen sowie Funktionen in verschiedenen Gremien oder Jurys durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen bzw. durch die Geschäftsführung haben sich 2019 insbesondere wirtschaftlich sehr positiv ausgewirkt. In Zeiten, in denen kein Seminar- und Tagungsbetrieb stattfand, konnten Gäste unser Haus buchen. Eigene Kulturveranstaltungen für das lokal-regionale Publikum, insofern sie sich aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie ergaben, rundeten den Leistungsbereich der Akademie ab. Sämtliche Maßnahmen schlugen sich in verschiedener Hinsicht in Leistungsdaten nieder.

Seminare und Tagungen

Im Jahr 2019 hat die Bundesakademie 199 (im Vorjahr

177) eigene Veranstaltungen im Fortbildungs-/Tagungsbereich durchgeführt. Dazu zählten 2019 auch 24 Maßnahmen im Rahmen von Projekten, 2018 waren es 20. Mit diesem Ergebnis konnte der Umfang der Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Es gibt aber auch Leistungsdaten die leicht rückläufig sind.

Teilnahmefälle

Im Berichtsjahr haben 4.176 Personen (»Fälle«) als Teilnehmende an den eigenen Veranstaltungen teilgenommen. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 3.677 Fällen. Hinzu kommen 517 Dozent_innen, Referent_innen und sonstige Lehrkräfte in den Seminaren (2018: 511). Für die Gastbelegungsnutzungen wurden 558 Personenfälle gezählt (2018: 651). In der Summe gab es 2019 insgesamt 5.251 Teilnahmefälle (2018: 4.839). Hieran ist zu erkennen, dass sich diese Auslastung gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert hat.

Teilnehmendentage

Die Steigerung der Teilnahmefälle hat auch eine Erhöhung der Teilnehmendentage zur Folge. Im Berichtsjahr wurden mit den Eigenveranstaltungen im Seminar- und Workshopgeschehen durch Tages- und Mehrtagesver-

anstaltungen 6.243 Teilnehmendentage erreicht. Im Jahr 2018 waren es 5.753 Teilnehmendentage.

Gastbelegungen

Auch 2019 haben eine Vielzahl Gastbelegungen die Infrastruktur der Akademie genutzt. Adressaten dieses Angebots waren erneut Verbände und andere Einrichtungen, die dem kultur- und gesellschaftspolitischen Auftrag der Bundesakademie Wolfenbüttel nahestehen. Darunter finden sich neben Mitgliedsinstitutionen des Trägervereins Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V. zahlreiche weitere öffentliche Einrichtungen oder Organisationen des gemeinnützigen Dritten Sektors. Die Inanspruchnahme dieses Angebots lag im Jahr 2019 bei 1.490 Leistungstagen (im Vorjahr bei 1.632). Hinzu kommen noch zahlreiche Tagesbesucher_innen der Akademie. Trotz sinkender Auslastung erzielte die Gastbelegung 2019 mit rund € 99.500 Einnahmen höhere Einnahmen als im Vorjahr und liegt mit diesem wirtschaftlichen Ergebnis auf weiterhin hohem Niveau (im Vorjahr € 88.500).

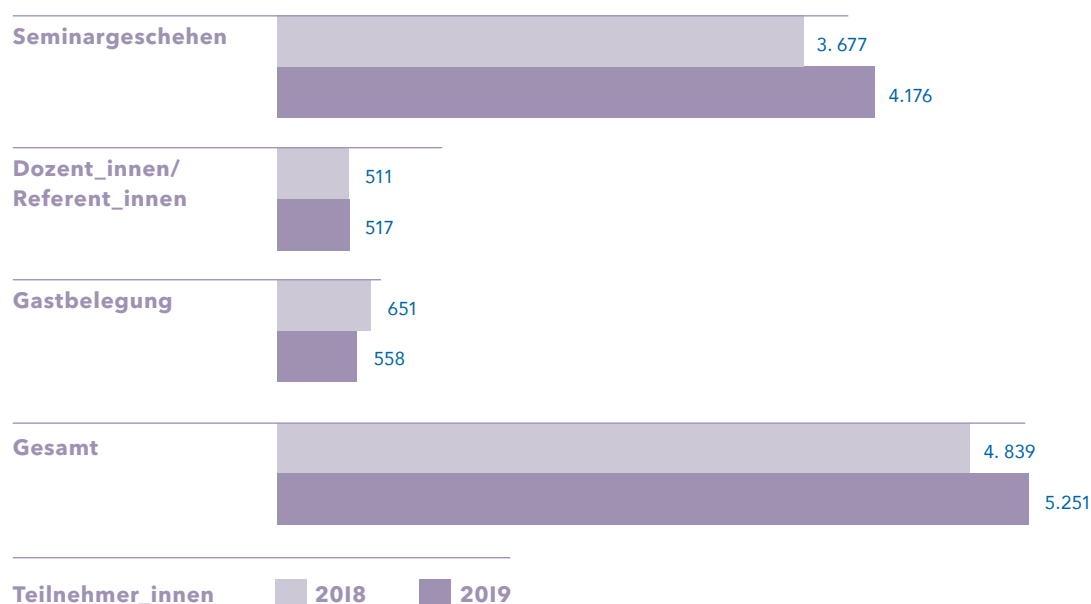
Belegung des Gästehauses

5.901 Übernachtungen zählte das Gästehaus durch Teilnehmende, Dozent_innen und Referent_innen sowie Gastbelegungen im Berichtsjahr (Vorjahr 6.245 Übernachtungen). Auch dieser Rückgang resultierte aus verkürzten Veranstaltungszeiträumen. Veranstaltungen der Akademie an anderen Orten führten ebenfalls nicht zu Übernachtungen im Gästehaus. Lesungen, Werkstattkonzerte und Tagesveranstaltungen ergänzten die Nutzung des gesamten Hauses. 2019 wurden 1.105 Teilnehmende und Besucher_innen gezählt. Im Jahr 2018 waren es 1.115 Personen.

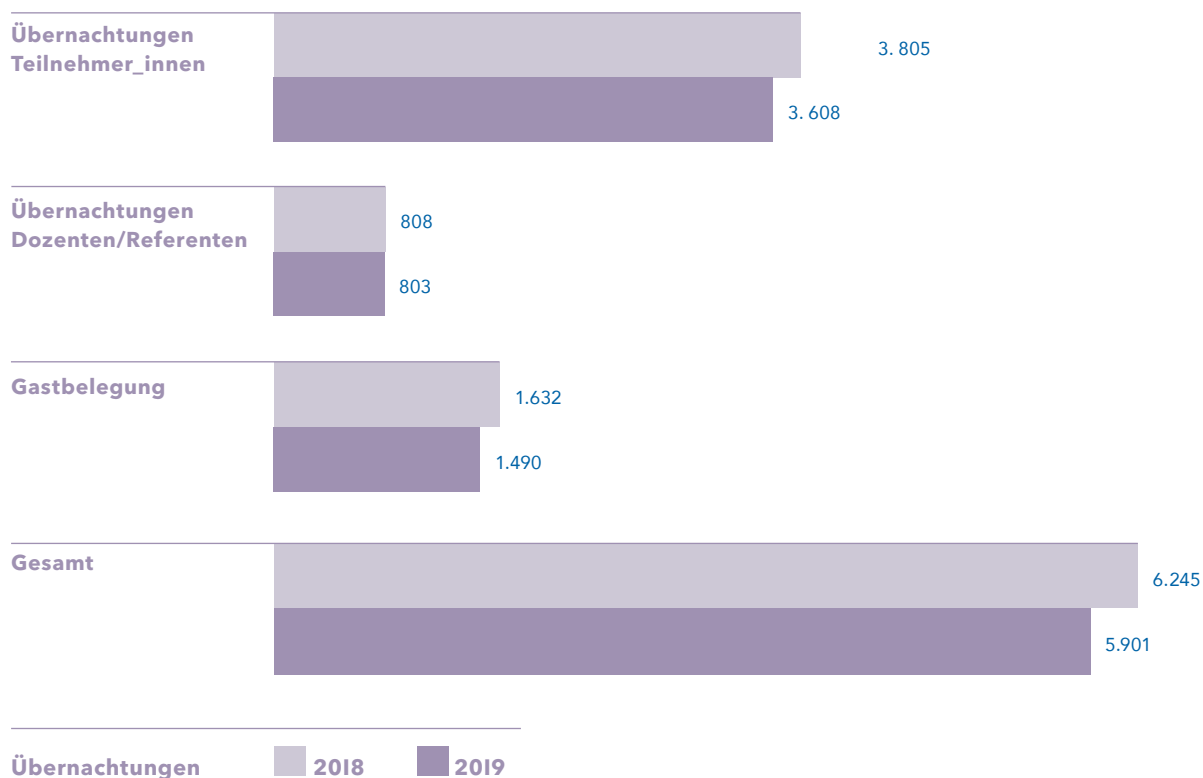
Personal

Nachdem uns Christiane Thoroë, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing im Herbst 2018 verlassen hat, war der Bereich einige Monate vakant, aber mit Hilfe von Julia Zalewski unterstützt. Im Februar 2019 konnte dieser Arbeitsplatz mit Ulrike Schelling wiederbesetzt werden.

Teilnahmefälle 2018/19



Belegung des Gästehauses 2018/2019



Daniel Koster hat im September 2019 die Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur als Nachfolger von Morten Langmeier angetreten. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und wünschen für die künftigen Jahre alles Gute!

Sabine Katscher, Hauswirtschafterin, hat am 01.07.2019 ihr 25-jähriges Jubiläum an der Akademie begangen. Wir danken ihr für die Treue und immer zuverlässige Mitarbeit an der Akademie.

Unterhaltung/Ausstattung der Häuser und Räume

Die Planungs- und Ausführungsarbeiten für die ausstehende Brandschutzsanierung im Schloss Wolfenbüttel mussten 2019 ruhen, da noch bautechnische Fragen zu klären waren. Die Arbeiten sollen im Jahr 2020 oder 2021 aufgenommen werden. Nach wie vor

muss davon ausgegangen werden, dass dann die Verwaltung für ein gutes halbes Jahr in eine Containerunterkunft umziehen und auch eine Lösung für den Seminarbetrieb im Schloss gefunden werden muss. Neben der erforderlichen Brandschutzsanierung kann auch dringend benötigter Büroraum im Schloss geschaffen werden.

Ende 2019 hat das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur Mittel für die Ersatzbeschaffung von Seminarraumtischen und -stühlen bewilligt. Damit kann ein Teil der Erstausrüstung aus den Jahren 1989 bzw. 1991 jetzt ersetzt werden.

Fazit

Auch das Jahr 2019 stand vor einer vergleichbar schwierigen ökonomischen Herausforderung wie

schon das Jahr 2018. Es ist aber erneut gelungen, das Jahr wirtschaftlich ausgeglichen abzuschließen. Die Einnahmen aus den Seminaren sind wie erwartet eingegangen. Kooperationsmaßnahmen und Gastbelegung haben hervorragende Ergebnisse erzielt. Auf der Ausgabenseite wurden mit eiserner Disziplin nur diese Ausgaben geleistet, die für die Aufrechterhaltung des Akademiebetriebes dringend notwendig waren. Der betriebswirtschaftliche Blick auf die Durchführung von Seminaren wurde geschärft. Das hatte auch zur Folge, Seminare mit zu wenig Teilnehmer_innen absagen zu müssen. Vor 2018 konnten hier noch großzügigere Entscheidungen getroffen werden. Trotz steigender Kurszahlen, steigenden Teilnehmenden und steigenden Teilnehmendentage reduzieren sich die Übernachtungszahlen. Diese Entwicklung muss ganz genau beobachtet werden.

In der Summe ist dies aber ein ganz hervorragendes Gesamtergebnis, das unter eingeschränktem Rahmen erreicht werden konnte. Daher ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesakademie ganz herzlich im Namen der Geschäftsführung für ihr Engagement zu danken! Herzlichen Dank auch allen Förderer_innen und Unterstützer_innen der Akademie!

Die wirtschaftliche Herausforderung flexibel zu bleiben und die Anforderung, das Haus bestenfalls auszulasten, werden nicht geringer. Im Gegenteil. Der Wunsch nach Anpassung der öffentlichen Förderung bleibt bestehen. Dennoch muss sich das Haus auch so entwickeln, dass es von der öffentlichen Hand unabhängiger wird.



**Verwaltungsleiter |
Stellvertretender Geschäftsführer
Dirk Naumann**

Verantwortlich für Haushalt, Personal und innere Organisation. Weitere Aktivitäten:

- Mitglied des Fachausschusses Steuern des Deutschen Kulturrats (bis Mai 2019)
- Mitglied in der Förderkommission für die Kulturförderung der Stadt Wolfenbüttel
- Mitglied im Verband der Bundes- und Landesmusikakademien Deutschlands
- Vertreter im Kulturrat der Stadt Wolfenbüttel
- Begleitung des Kulturentwicklungskonzepts der Stadt Wolfenbüttel

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing

Seit Februar 2019 vertritt Ulrike Schelling die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesakademie. Damit ist die Position nach einer Vertretungs- und Übergangsphase wieder besetzt und dementsprechend konnten 2019 mehrere Projekte im Marketing abgeschlossen werden. Das erste und größte davon ist die neue Website, die im Oktober live geschaltet wurde. Nach dem Motto »weg von umfangreicher Printproduktion, hin zum nutzerzentrierten Webservice« bietet die Seite einen intuitiven, aber punktgenauen Weg durch die Vielfalt des Kursangebotes. Für weiterführende redaktionelle Informationen sorgt ein Blog, auf dem Dozent_innen vorgestellt werden oder über Veranstaltungen und Themenschwerpunkte berichtet wird.

» KiTa aktuell 4/2019

Ästhetische Bildung: Kooperationen als Chance

Über die Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Künstlerinnen in kooperations- und bildungsorientierten Projekten. In beiden Erziehung- und Bildungsfeldern steht die Förderung der kreativen und ästhetischen Bildung im Vordergrund. Kinder lernen insbesondere in den frühen Jahren über die Sinne und ästhetische Wahrnehmungs- sowie Gestaltungsprozesse und von hoher Bedeutung. Da die Kompetenzen zur Angewandtheit einer qualitativ hochwertigen Bildung jedoch in den Kindertagesstätten nicht immer vorhanden sind, bietet die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern Chancen der Weiterentwicklung und Professionalisierung des Bildungsprozesses.

Prof. Dr. Vanessa Bielefeldt
Lehrstuhlinhaberin für Kunstpädagogik und Kulturpädagogik, Leiterin des Instituts für Kunstpädagogik und Kulturpädagogik, Leiterin des Instituts für Kunstpädagogik und Kulturpädagogik.

Ästhetische Bildung als kooperationsorientierter Teil von Bildung
Kooperationen sind ein zentraler Bestandteil der ästhetischen Bildung. Sie ermöglichen es, die ästhetische Bildung mit anderen Bildungsbereichen zu verknüpfen und so die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Dies geschieht durch die Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Künstlerinnen, die gemeinsam Projekte entwickeln und durchführen. Diese Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil der ästhetischen Bildung und ermöglichen es, die ästhetische Bildung mit anderen Bildungsbereichen zu verknüpfen und so die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern.

Die zweite große Veränderung betrifft das Printprogramm »182,5«. Im Gegensatz zum früheren Jahresprogramm ist das »182,5« redaktioneller aufgebaut und arbeitet exemplarisch. Die Programmleitenden stellen eine persönliche Auswahl an Seminaren vor, die Lust macht, das vollständige Programm online nachzulesen. Die neue Broschüre wird seit Oktober 2019 zweimal im Jahr verschickt – diese Idee ist auch der Namensgeber des Programms. Denn es gilt genau 182,5 Tage – die Hälfte von den 365 Tagen eines Jahres. Mit dieser halbjährlichen Erscheinungsweise kann die ba schneller auf veränderte Wünsche der Zielgruppen eingehen, bringt sich bei ihren Teilnehmer_innen (mindestens) zweimal pro Jahr in Erinnerung und baut zudem eine Brücke zwischen digitaler und analoger Kommunikation.

» Facebook 19.11.2019

facebook

ba
Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
@bundesakademie

19. November 2019

Heute sind wir nicht anwesend, weil wir einen besonderen Workshop zum Thema »Kulturelle Bildung« haben. Wir freuen uns auf die Online-Nachbereitung und werden auch weiterhin auf unserem Blog darüber berichten. (Kultur) #Workshop #KulturelleBildung

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
Berufungsjahr in Wolfenbüttel

Community
Alle anzeigen
2.543 Personen gefällt dies
2.927 Personen haben das abonniert
17 Besuche

Info
Alle anzeigen
Schlossstraße 13 (38101 km)
38104 Wolfenbüttel
05321 818441
www.bundesakademie.de
Berufungsjahr
Impressum

Seitenansicht
Mehr anzeigen
Facebook bietet Informationen, mit denen du die Privatsphäre von Seiten besser verstehen und anpassen kannst. Du kannst auch die Seiten verwalten und Beiträge hochladen.

Seite erstellt – 8. August 2010

Personen
2.545 (zeigt nur 10) anzeigen
17 Besuche

Beiträge

ba
19. November 2019
Wer Christoph-Bismann live erleben will, kommt am besten in die Bundesakademie und kann sich das »Princip Mous« direkt von seinem Erfinder erklären lassen.
https://www.bundesakademie.de/programm_detailkurs/123-02/

Ein Krimi-Autor, der den Tod fürchtet

Wilsberg-Erfinder Jürgen Kohler liest den Anfang seines noch unveröffentlichten neuen Krimis vor.

Von Karl-Heinz Hoff



Wilsberg-Erfinder Jürgen Kohler (links) im letzten Gespräch mit Chef Redakteur von der Bundesakademie für kulturelle Bildung.

Ich habe die Bücher in Wolfenbüttel im Gespräch mit dem Redakteur der Zeitung gelesen. Ich bin sehr glücklich, dass Sie sich für meine Bücher interessieren. Ich habe mich sehr freuen dürfen, dass Sie sich für meine Bücher interessieren. Ich habe mich sehr freuen dürfen, dass Sie sich für meine Bücher interessieren.

Viele Wege, Kultur an die Leute zu bringen

Die Bundesakademie für kulturelle Bildung hat ihr neues Programm veröffentlicht.

Von Kai-Uwe Hahn

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und damit auch unsere Chancen – auch für all jene Menschen, die sich beruflich nicht in der ersten Linie befinden. Die Bundesakademie für kulturelle Bildung hat die Einrichtung, die im Wintersemester 2019/2020 veröffentlicht.



Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss mit dem neuen Programm der Bundesakademie für kulturelle Bildung.

MAN FÄNGT AN ZU FLIEGEN

KÖRPER, SEXUALITÄT UND EROTIK BEIM DEUTSCHEN GENERATIONENFILMPREIS

Von Sarah Kuschel

Der Deutsche Generationenfilmpreis liegt Schätze an Filmmaterial, in denen sich junge wie alte Filmemacherinnen und -macher des Themas Körper, Sexualität und Erotik im Alter auf unterschiedlichste Weise widmen.

Ganz nah liegt uns die Kamera in 'Mein Großvater Wolfgang' (D 2012) von Hannes Schilling an den Protagonisten herankommen, wenn dieser mit eindringlicher Offenheit über seine Gedanken und Erfahrungen erzählt.

AUSTAUSCH DER GENERATIONEN

Denn welche Bilder haben wir vor Augen, wenn wir an Zärtlichkeit, Sexualität und das Verhältnis zum Körper im Alter denken? Wie können Filme – und nicht zuletzt Filme von älteren Filmschaffenden selbst – dazu beitragen, die mit der Thematik verbundenen Wünsche, Ängste und Fragen stärker



Fachtag über Denkmäler in Wolfenbüttel

Als Teilnehmer kamen Wilsberg und machten sich Gedanken, wie mit der Kunst umgegangen werden sollte.



Das geht durch die Gänge in der Straße. Es geht um den Denkmal.

3 Fragen an Peter Henning

Diesmal, wie dieses trägt er geträumte Glieder. Sie sitzen, haben in Peter Henning tiefen Einblick in seine Kunst und literarische Weltanschauung.



Das Programm für das neue Halbjahr 2019/2020 ist veröffentlicht. Die Bundesakademie für kulturelle Bildung hat ihr neues Programm veröffentlicht.



Komm mit dem Wettbewerb in Wolfenbüttel zum gemeinsamen Jubiläumsgedächtnis in der Kulturkammer.

Schule und Kultur gehören zusammen!

Wolfgang Müller als Direktor der Kulturkammer hat sich engagiert, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kultur zu fördern. Er hat die Kulturkammer als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kultur geschaffen.



Wolfgang Müller als Direktor der Kulturkammer hat sich engagiert, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kultur zu fördern.

NACHRICHTEN

Bundesakademie ist Bildungsträger

Wolfenbüttel. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat die Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel als Bildungsträger anerkannt. Das teilt die Akademie mit. Seit jeher gehörten Fragen wie „Ist Kunst politisch?“ und „Was hat kulturelle Bildung mit politischer Bildung zu tun?“ zum Selbstverständnis der Akademie.

Gastkomplex über den Digitalpakt Schule Hardware allein reicht nicht

Von Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss | 18.03.2019 | © Weserkurier

Der Digitalpakt Schule ist ein guter Ansatz, der allerdings nicht zu Ende gedacht wurde, schreibt unsere Gastautorin Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss.



Tablets in Schulen sind ja gut, fehlt unsere Gastautorin, doch was zählt die Weiterbildung der Lehrer? (Ulrich Strohschulz/epd)

Wissenschaftrlerin: Bewertungs-Kompetenzen bei Jugendlichen fördern

Eines die Hälfte der deutschen Schüler verwendet einer Studie zufolge Lern- und Erklärvideos auf der Internetplattform YouTube. Die Schüler bräuchten aber Unterstützung dabei herauszufinden, was qualitativ hochwertiger Inhalt sei, sagt Vanessa Reinwand-Weiss, Mitglied im Rat für kulturelle Bildung, im DRF.

Vanessa Reinwand-Weiss im Gespräch mit Benedikt Schulz



Während viele Schüler in Deutschland auf YouTube Videos schauen, fehlen die Schüler länger die Digitalisierungserfordernisse. (ImageBR/NDZ)

Programmbereiche

Bildende Kunst

Der Programmbereich Bildende Kunst thematisierte 2019 in mehreren Seminaren politische Aspekte. In der Gedenkstätte Wolfenbüttel fand das Seminar »Remember. Eine künstlerische Auseinandersetzung mit Denkmälern und Erinnerungsorten« statt, das von Luise Schröder geleitet wurde. Dieses Seminar wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung ausgewählt und trug zur Anerkennung der Bundesakademie als Träger politischer Bildung bei. Fragen zu »Ethiken des Kuratierens« griff ein Seminar mit Fiona McGovern auf. Der Fachtag »Stadt – Kunst – Raum« richtete den Fokus neben politischen auf ästhetische und juristische Fragen zu Kunst im öffentlichen Raum – die entstandene Dokumentation ist auf der Website zu finden und eine Fortsetzung zum Thema Erinnerungskultur für 2020 geplant. Parallel zu künstlerisch-praktischen Seminaren, wie

die »Klausurwoche Malerei und Installation« oder das Illustrationsseminar »Mit Bildern erzählen«, lag ein Schwerpunkt in diesem Jahr auf dem Medium Künstlerbuch. Die Werkstatt »Buch und Experiment« sowie das Kompaktseminar »Das Leben der Dinge« fanden mit Oline Lang statt und der New Yorker Künstler Marshall Weber war für vier Wochen mit seinem partizipativen Projekt »The Wolfenbüttel People's library« in der Kunstwerkstatt zu Gast.

Ein neues und wichtiges Mitglied gewann die Bundesakademie in diesem Jahr mit dem Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen, der Kooperationspartner eines Seminars zu Empowerment, Diversität und Transformation sowie einem Think Tank zur Zukunft der Kunstschulen in Niedersachsen wurde. Insgesamt fanden im Programmbereich 41 Veranstaltungen mit 848 Teilnehmendtage und 486 Teilnehmer_innen statt.



Sarah Kuschel Auswahl an Publikationen und Aktivitäten

- Kuschel, S. (2019). »ba• bildet anders! Angebote ästhetischer und kultureller Bildung der Bundesakademie für Kulturelle Bildung.« In: weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. S. 43.
- Kuschel, S. (2019). »Akademie trifft Universität. Die Kunst der Kooperation oder der Blick über den universitären Tellerrand.« In: Schneider, W. (Hrsg.): Kultur. Politik. Diskurs. Nr. 19/2019. S. 79.
- »Was macht ästhetische Erfahrung in Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen aus?« Vortrag am 16.3.2019, bjk Bundesfachforum
- Künstlergespräch mit Oline Lang am 9.5.2019, Herzog August Bibliothek
- stellvertretende Vorsitzende der Niedersächsischen Kunstschul-Kommission
- Mitglied im Vorstand der LKJ Niedersachsen
- Jurymitglied Bundeswettbewerb »Deutscher Generationenfilmpreis«

Darstellende Künste

Das Programm 2019 war besonders vielfältig, weil es zusammen mit diversen Partner_innen konzipiert und realisiert werden konnte:

Wie lassen sich im Theater Räume eröffnen, in denen unterschiedliche und widersprüchliche Stimmen, Körper, Perspektiven, Narrative aufeinandertreffen und in Verhandlung treten können? Der Frage ging das Fachtreffen »Vielstimmigkeit?! Verhandlungen des Politischen im Theater« nach, realisiert in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

Welches Knowhow braucht Filmproduktion in der Schule? Das beantwortete die Qualifizierung »Filmbildung in der digitalen Welt«, umgesetzt in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ). Zu den lehrgangsbegleitenden Aufgaben gehörte die Umsetzung eines Filmprojekts – an der Grundschule Bad Münder entstand ein Film zum Thema Kinderrechte, der beim Wettbewerb »Niedersachsen Filmklappe« ausgezeichnet wurde.

Was müssen Kolleg_innen in Leitungsposition wissen und bedenken, um einen Kulturwandel am Theater herbeiführen zu können? »Theater in (die) Zukunft führen« bot angehenden Führungskräften aus dem Bundesgebiet und dem deutschsprachigen Ausland den Rahmen, das Thema zu erforschen. Die Weiterbildung kam mit Unterstützung zahlreicher Theater, der Stiftung Tanz und dem Deutschen Bühnenverein zustande.

Das Programm berücksichtigte handwerkliche Standards, zeitgenössisch-experimentelle Formen sowie künstlerische, politische und pädagogische Zukunftsfragen. Insgesamt erreichte es mit 31 Veranstaltungen 948 Teilnehmendentage mit 510 Teilnehmer_innen. 2019 als neues Aufgabenfeld hinzugekommen: Die maßgeschneiderte Konzeption und Leitung von Team-Klausuren und Workshops für Fachverbände und Kooperationspartner der ba•.



Dr. Birte Werner

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Werner, Birte (2018). »Rassismus aus Versehen? Überlegungen zur Spielplan- und Ensemblepolitik aus Anlass von Jim Knopf.« In: IXYPSILONZETT 5, 4-8
- Lehrauftrag Leibniz-Universität Hannover, WS 2018/19: »Schauspiel & Performance«
- Konzeption & Moderation von Team-Klausuren & Werkstätten für Fachverbände & Kooperationspartner der ba•
- Vorstandsmitglied der ASSITEJ
- Mitglied im amarena-Kuratorium, beauftragt vom BDAT
- Mitglied der Kuratorien Tanztreffen und Theatertreffen der Jugend, beauftragt vom BMBF
- Mitglied im Theaterbeirat der Stadt Braunschweig, Kulturinstitut
- Betriebsratsvorsitzende der ba• (seit 2014)
- Mit-Herausgeberin von IXYPSILONZETT. Das Magazin für Kinder- und Jugendtheater

Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft

2019 stand der Programmbereich ku ganz im Zeichen von Akquise und Außeneinsätzen. Beispiele hierfür sind drei Konferenzen, die die ba• für das MWK in Buxtehude, Osterode und Norden organisiert hat oder auch drei Veranstaltungen (Bautzen, Schwerin, Seddiner See) für den Dachverband der Kulturfördervereine.

Ein Jahres-Highlight im Eigenprogramm war Vol. 2 der Methodentagung »Anzetteln«, die viel Beachtung und Anmeldungen brachte. Wer sich für neue Methoden und Formate in der Kulturellen Bildung interessiert, findet eine Reihe von anregenden Beispielen in der u.g. Tagungsdokumentation.

Auch die internationale Tagung »The Role of the Artist in Processes of Transformation. Conference on

Cultural Policy and Sustainable Development« in Kooperation mit der Universität Hildesheim mit zahlreichen Gästen aus Afrika war bereichernd und sehr gut nachgefragt. Zum erfreulichen 10. Mal trafen sich die Fachbereichsleiter_innen für Kulturelle Bildung aus den VHSsen zum Austausch und zur Fortbildung bei uns. Die ebenfalls seit Jahren laufende erfolgreiche Kooperation mit der LKJ fand in drei gemeinsamen Fachtagen seine Fortsetzung, ebenso wie die Kooperation mit dem Landesverband Soziokultur mit insgesamt vier Seminaren und einer Tagung.

Nicht zu vergessen die ausgesprochen gut gebuchten sechs Workshops der 360° Akademie der Kulturstiftung des Bundes. Insgesamt erreichte das ku-Programm 2019 mit 34 Veranstaltungen, 1.294 Teilnehmendtage und 1.233 Teilnehmer_innen aus Deutschland und dem angrenzenden Ausland.



Andrea Ehlert

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Andrea Ehlert (Hrsg.) Dokumentation »Anzetteln - die Tagung zu neuen kulturellen und ästhetischen Formaten für Veranstaltungen aller Art. Vol. 2« Tagung vom 27. – 28. Juni 2019, <http://bit.ly/2SGET75>
- Andrea Ehlert (2019) Interview »Hürdenlauf durch die Länder« In: ARBEITSMARKT KULTUR ba• 4/4 2019: Weiterbildung. Olaf Zimmermann und Theo Geißler (Hrsg.), Beilage in Politik & Kultur, S. 8
- Mentorin im Masterstudiengang »Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt« der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU Braunschweig
- Für die ba• in der AG »Aus- und Weiterbildung in Kultur- und Medienberufen« sowie im Fachausschuss »Medien« des Deutschen Kulturrates

Literatur

2019 haben wir erstmals mit der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien kooperiert. Die Tagung »Faszination Zauberwelt« bescherte uns ein volles Haus und eine überaus erfreuliche Zusammenarbeit.

Meine Schreibwerkstatt »Machen!« vernetzte im Schweizer Übersetzerhaus Looren mit dem, was wir für Übersetzerinnen und Übersetzer im Programm anbieten, vor allem mit unserer VdÜ-Tagung. Das mittlerweile 16. Wolfenbütteler Gespräch mit über 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen machte durch das Programm sowie das »Lesefest« die Wolfenbütteler mit der Arbeit der Übersetzer und Übersetzerinnen vertrauter.

»Kühne Antworten zu Leben, Liebe und Universum« provozierte mein interaktiver Beitrag zur 10. Wolfenbütteler Kulturnacht, der unter dem Motto »Frag doch mal Frau Schünemann« stand.

Im Literatur Labor Wolfenbüttel kooperierten der Programmbereich Literatur weiterhin mit dem Bundeswettbewerb lyrix. Einer von zwölf Plätzen des Labors,

das wir mit der Stiftung Niedersachsen ausrichten, ging an einen Preisträger von lyrix.

Zum Lehrstandard zählen die »Basiskurse Erzählen«, die zu besserem Lesen und Schreiben anleiten. Die Werkstätten dieser Reihe treffen weiterhin auf große Resonanz bei Autoren und Autorinnen sowie Vermittlern und Vermittlerinnen von Literatur. Zum Programmprofil passte zudem sehr gut, dass bei uns erneut die Vernetzungstagung der AG Literatur der Braunschweigischen Landschaft stattfand.

Sieben Lesungen, unter anderem mit Büchner-Preisträgerin Felicitas Hoppe, Flix und Jürgen Kehrer, erzielten öffentliche Wirkung. Zusätzlich sorgten meine »3 Fragen an« für den Blog sowie die Aktivitäten auf Facebook und Twitter für Akademie-PR. Dort folgten mir über 1.000 Einzelpersonen und Institutionen.

Insgesamt erreichte das Literaturprogramm mit 24 Veranstaltungen 1188 Teilnehmendentage und 583 Teilnehmer_innen.



Dr. Olaf Kutzmutz

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Kutzmutz, O./Hartz, C./Kohn, F./Lange, K./Schönermark, G. (Hrsg.) (2019). »Destillate. Literatur Labor Wolfenbüttel 2019.« Wolfenbüttel.
- Juror Literatur Labor Wolfenbüttel
- Kuratoriumsmitglied Bundeswettbewerbs lyrix
- Moderation Burkhard Spinnen im Literaturhaus Hannover, 28. Februar
- Mitmach-Beitrag zur 10. Wolfenbütteler Kulturnacht, 21. September

Museum

2019 feierten wir den 25. Geburtstag unserer berufsbegleitenden Zertifikatsreihe »QuAM – Qualifizierung und Austausch für Museen«. Seit 1994 ist diese Reihe in Kooperation mit dem Bundesverband Museumspädagogik mit jährlich neuen Themenschwerpunkten Bestandteil des Programmbereichs Museum. 2019 wurde sie unter dem Titel »Spielt doch! Prinzipien des Spielens als Konzepte kultureller Bildung in Museen« durchgeführt. Alle Module waren ausgebucht und im Anschluss an das Kolloquium haben 13 Absolvent_innen die Zertifikate erhalten.

Die Reihe der »Standards für Museen« wurde mit insgesamt sechs inhaltlichen Schwerpunkten in Zusammenhang mit dem »Museumsgütesiegel« des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. durchgeführt. Neue Themen der Einzelveranstaltungen im Seminarbereich können für 2019 unter den Stichworten »Gamification«, »Social Responsibility«,

»Inklusion« und »Partizipation« sowie »Gesellschaftliche Teilhabe« genannt werden. Einen starken Fokus nahmen die Konzepte digitaler Medien ein, die schon im Programm 2018 eine herausragende Rolle gespielt haben. Neben der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der HTWK Leipzig und dem »Master Museumspädagogik/Bildung und Vermittlung im Museum« wurde der Kooperationsvertrag mit der Fliebler Fachhochschule Düsseldorf unterschrieben. Hier ist ein Weiterbildungsmaster für die Zielgruppen Erzieher_innen und Pädagog_innen im vorschulischen Bereich geplant.

Mit der Bundeszentrale für politische Bildung konnte ein vierter Workshop durchgeführt werden, zentrales Thema hier »Politische Bildung trifft Kulturelle Bildung: Das Digitale im Analogen«. Insgesamt erreichte das Programm 2019 mit 28 Veranstaltungen, 620 Teilnehmendentage und 401 Teilnehmer_innen.



Dr. Andreas Grünewald Steiger Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Grünewald Steiger, A. (2019): Haltung. Prolog zur Tagung »Neue Heimat in Niedersachsens Museen.« In: Diversität und Migration im Museum. Lochman, Hans (Hrsg.). Schriftenreihe des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V.: Hannover. 57 – 60
- Grünewald Steiger, A. (2019): Mitarbeit an dem Leitfaden »Hauptsache Publikum.« Deutscher Museumsbund (Hrsg.). Schriftenreihe des Deutschen Museumsbundes: Berlin
- Grünewald Steiger, A. (2019): »Was ist QuAM? Zur Geschichte und zum Konzept der Qualifizierung im Programmbereich Museum der Bundesakademie.« In: Bundesverband Museumspädagogik (Hrsg.). Standbein/Spielbein, Heft 112. 4 – 10
- Mitglied der Jury des Förderpreises Museumspädagogik der VGH-Stiftung
- Mitglied der Internationalen Expert_innenkommission der Gedenkstätte der JVA Wolfenbüttel
- Beirat des »AK Bildung und Vermittlung« des Deutschen Museumsbundes

Musik

Im Jahr 2019 bot der Programmbereich Musik ein vielfältiges Angebot, das von mehrjährigen Weiterbildungen über intensive Expert_innenworkshops bis hin zu Projekten reichte.

Den insgesamt zweijährigen B-Kurs für Jazz- & Popchorleitung haben im September 25 Teilnehmende erfolgreich abgeschlossen. Der aktuelle B-Kurs Klassische Chorleitung mit einem neuen Dozent_innenteam und neuer Konzeption wurde im Februar 2020 abgeschlossen. In dieser Zertifizierung gibt es nun die Möglichkeit, eine Zusatzqualifikation in den Bereichen Singen mit Senior_innen, Kinderchorleitung und Popchorleitung zu erwerben. Dies wurde bereits von mehreren Teilnehmenden wahrgenommen.

Nach dem Ende der dreijährigen Förderphase konnte auch die im BMBF-Projekt TOUCH:MUSIC entwickelte Zertifikatsweiterbildung »tAPP – Musik-

machen mit Apps in der Kulturellen Bildung« in Kooperation mit der Forschungsstelle Appmusik an der UdK Berlin fortgeführt werden. Sie wurde von 11 Teilnehmer_innen erfolgreich absolviert.

Flankierend zu den intensiven Fort- und Weiterbildungen fanden Workshops und Seminare zu verschiedenen Themen statt, außerdem wurde ein Masterclass für Doppelrohrblattinstrumente realisiert.

Am Projekt »Singende Landschaft« der Chorverbände beteiligte sich der Programmbereich mit der Vokalreihe »Sing my day« und am »Tag des Singens« mit einem Konzert des daraus entstandenen Ad-hoc-Chores.

Insgesamt erreichte das Programm mit 17 in der Regel fünftägigen Veranstaltungen 708 Teilnehmendenta-ge mit 326 Teilnehmer_innen.



Kerstin Hädrich **Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten**

- Hädrich, K./ Schuh, R./ Valentin, A. (2019). »Musikalische Fort- und Weiterbildung in Deutschland« auf KuBi-Online, (<https://www.kubi-online.de/index.php/artikel/musikalische-fort-weiterbildung-deutschland>).
- Sprecherin der Niedersächsischen Musikkommission
- Landesausschuss »Vokales Musizieren« beim Landesmusikrat Niedersachsen
- Kuratorium der norddeutschen sinfonietta
- Sprecher_innenrat der LG Niedersachsen der Kulturpolitischen Gesellschaft
- Workshops u.a. für den Deutschen Volkshochschulverband, das Team PlanPopPro und den Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland
- Moderationen u.a. beim PopMeeting Niedersachsen, der Jahreskonferenz des Musikland Niedersachsen und den Landkult(o)urkonferenzen des MWK Niedersachsen

Projekte

Die Wissensplattform KULTURELLE BILDUNG ONLINE

Die Wissensplattform KULTURELLE BILDUNG ONLINE (kubi-online) ist ein Projekt in Trägerschaft der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung sowie dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim. Das Projekt ist an der ba • Wolfenbüttel angesiedelt. Das Projekt kubi-online: Wissenstransfer für Kulturelle Bildung wird von 2018 bis 2020 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

kubi-online ist im deutschsprachigen Raum eine einzigartige Sammlung von Fachartikeln zu Künsten, Kultur und Kultureller Bildung. Über 530 Fachbeiträge bieten vielseitige Einblicke in Theorie- und Praxisdiskurse zu gesellschaftlichen, spartenspezifischen und wissenschaftlichen Themen Kultureller Bildung. Aktuell wahrzunehmen ist ein zunehmendes Interesse der Autor_innen, mit der Veröffentlichung ihrer Erkenntnisse den Wissenstransfer auf kubi-online zu bereichern. Zugleich wächst die Zahl der externen Verlinkungen auf fachspezifische kubi-online Artikel seitens der Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Verbände sowie Autor_innen und Akteur_innen aus Praxis und Theorie Kultureller Bildung. Die Zahlen bestätigen das zunehmende Interesse: 2019 griffen 423.185 Nutzer_innen auf kubi-online zu, jede_r besuchte im Durchschnitt 7 Artikel-Seiten.

2019: 62 Fachbeiträge erschienen

Das Gros der Fachbeiträge bündelt Positionen zu den drei Schwerpunktthemen

- Kulturelle Bildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Kulturelle Bildung und Schule
- Digitalisierung @ Kulturelle Bildung.

Zudem erschienen neun Fachartikel in der Sparte Musik. Initiiert wurde die Sparte Baukultur. Darüber hinaus offeriert kubi-online eine Vielzahl aktueller Positionen von Autor_innen aus Wissenschaft und Praxis Kultureller Bildung. Alle kubi-online Beiträge wurden mit einem Digital Object Identifier (DOI) versehen, einer weltweit eindeutigen und dauerhaften Identifizierung, die eine Lokalisierung sowie verlässliche und wissenschaftlich anerkannte Zitierbarkeit ermöglicht.

kubi-online Tagung

Die kubi-online Tagung fand am 3. und 4. Mai zum Thema „Optimize me! Kulturelle Bildung und Digitalisierung“ an der ba Wolfenbüttel statt. In Vorträgen und Workshops wurden gegenwärtige Phänomene der Digitalisierung unter dem Aspekt von Selbstoptimierung und deren Anschlussfähigkeit zur Kulturellen Bildung befragt und diskutiert.

Projektleitung Hildegard Bockhorst

Projektreferentin Dr. Birgit Wolf

Kontakt redaktion@kubi-online.de

Träger:



Bundeszentrale für politische Bildung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.



AKADEMIE DER
KULTURELLEN BILDUNG
des Bundes und des Landes NRW



ba wolfenbüttel

Gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vor-Ort-Beratung

Kulturelle Bildung

Im Zuge der Optimierung der Vermittlung sind Mitarbeiter_innen von Museen von zahlreichen Fragen umgeben, z.B. »Wie können wir museumspädagogische Kompetenzen bereits in der ersten Planung unserer Ausstellungskonzeption einbeziehen?«

Seminare und Tagungen sind ein guter Ausgangspunkt für Museumsmitarbeiter_innen, um sich weiterzubilden und auf dem neuesten Stand zu bleiben. Um noch stärker auf die spezifischen Anforderungen von Museen und weiterer Kultureinrichtungen eingehen zu können, hat die Bundesakademie das Konzept der »Vor-Ort-Beratung« entwickelt. Nach Abschluss der Pilotphase 2012 – 2014 wurde das Vorhaben in die ständige Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien übernommen. Mit der Trägerschaft und Durchführung wurde die Bundesakademie beauftragt.

Das Ziel des Programms ist es, ausgewählte Kultureinrichtungen in einem partnerschaftlichen Prozess der kollegialen Beratung darin zu unterstützen, ihre Vermittlungsarbeit im Bereich der kulturellen Bildung zu verbessern und weiterzuentwickeln. Dafür erarbeiten ein Expert_innenteam und die jeweilige Kultureinrichtung gemeinsam und gleichberechtigt Lösungsansätze für aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Die Bundesakademie wählt die Institutionen und beratenden Partner aus, vermittelt den Kontakt und begleitet die souverän arbeitenden Partner durch alle Phasen hindurch.

Diversität

Seit 2018 wurde die Vor-Ort-Beratung im Rahmen des Projekts KIWiT (siehe S. 25) um den Schwerpunkt »Diversität« erweitert. Das Ziel dieser Beratung ist es, Unterstützung bei innerinstitutionellen Veränderungen und bei einer ganzheitlichen Entwicklung diversitätssensibler Strukturen in der Organisation des jeweiligen Hauses zu leisten. Die bundesgeförderten Institutionen werden dabei von einem erfahrenen Expert_innenteam begleitet; die gesamten Strukturen werden diversitätssensibel durchleuchtet. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der jeweiligen Kultureinrichtung wird ein Veränderungsprozess angestoßen, um die Vielfalt der Gesellschaft in der Zusammensetzung von Personal, Programm und Publikum besser abzubilden.

Die Beratung setzt also nicht im Speziellen im Bereich der Kulturellen Bildung an, sondern nimmt alle Fachbereiche und Abteilungen einer Institution in den Blick. Die Einrichtung wird mit diesem ersten Schritt auf einen längeren Veränderungsprozess vorbereitet.

Im Jahr 2019 konnten im Rahmen der Vor-Ort-Beratung fünf Kultureinrichtungen beraten werden, davon zwei mit dem Schwerpunkt »Optimierung Kultureller Bildung« sowie drei zum Thema »Diversität«.

Projektleitung Dr. Andreas Grünewald Steiger
Projektreferentin Gerda Maiwald
Projektmanager Lukas Bergmann

Gefördert von:



Museen verändern

Die Kulturstiftung des Bundes und die Staatlichen Museen zu Berlin starteten 2016 gemeinsam das »lab.Bode« – eine Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen.

Mit dem Vermittlungslabor am Bode-Museum in Berlin und einem bundesweit wirksamen Volontärsprogramm an 21 weiteren Einrichtungen soll gezeigt werden, was Vermittlungsarbeit an Museen auszeichnet und was sie bewirken kann. Lab.Bode arbeitet eng mit neun Partnerschulen aus verschiedenen Stadtteilen Berlins zusammen: zwei Grundschulen, drei Gymnasien, zwei Gemeinschaftsschulen und zwei integrierte Sekundarschulen. Ziel der Initiative ist es, den fachlichen Austausch über aktuelle, auch internationale neue Ansätze, Theorien und Perspektiven der Vermittlungsarbeit an Museen zu befördern und insbesondere junge Menschen anzusprechen. Die Bundesakademie leistet organisatorisch beratende und inhaltlich-konzeptuell begleitende Unterstützung.

Die Erfahrungen und Ergebnisse aus diesem bis 2020 laufenden Modellprojekt am Bode-Museum sollen in Gestalt von Prototypen übertragbar aufbereitet werden und später allen Museen und Vermittler_innen in Deutschland zur Verfügung stehen. Bis 2020 fördert lab.Bode 23 wissenschaftliche Volontariate im Bereich Bildung und Vermittlung. Bundesweit nehmen daran Museen teil, die der Vermittlungsarbeit in ihrer Institution einen höheren Stellenwert einräumen möchten. Dieses bundesweite Volontärsprogramm ist 2019 in seine letzte Phase gegangen und endet 2020.



Hauptsache Publikum

Museen verändern, das heißt auch, Museen besucherorientierter zu machen. Hier hat der Deutsche Museumsbund 2018 gemeinsam mit der ba die Handreichung »Das Besucherorientierte Museum – Evaluation und Besucherforschung«, vorgelegt. Sie soll dabei helfen, Museen auf das Thema Besucher_innenforschung und Evaluation aufmerksam zu machen und ermutigen ihre Bemühungen in diesem Feld zu verstärken.

Studiengang »Museumspädagogik/Kulturelle Bildung im Museum«

Vor dem Hintergrund, dass sich die Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen tiefgreifend verändert, hat die HTWK bereits 2016 in Kooperation mit dem Bundesverband Museumspädagogik e.V. und der Bundesakademie den weiterbildenden Masterstudiengang »Museumspädagogik | Bildung und Vermittlung im Museum« eingerichtet. Die ersten Absolvent_innen schlossen das Studium im Herbst 2019 mit der Prüfung zum Master ab. Der ab Dezember 2020 ausgeschriebene nächste Durchgang startet im Sommersemester 2021, wiederum in Zusammenarbeit mit dem Programmbereich Museum.

Projektleitung Dr. Andreas Grünewald Steiger

In Kooperation mit:



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer

Seit 2017 ist die Bundesakademie Projektträgerin und Koordinierungsstelle des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderten Kompetenzverbunds Kulturelle Integration und Wissenstransfer (KIWit). Gemeinsam mit dem Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen, dem Haus der Kulturen der Welt, dem Netzwerk Junge Ohren und der Stiftung Genshagen arbeitet sie an dem langfristigen Ziel, Barrieren abzubauen und die Vielfalt der Gesellschaft in den Bereichen Programm, Personal und Publikum von Kultureinrichtungen widerzuspiegeln. Der Verbund bietet verschiedene Formate zur Stärkung marginalisierter Akteur*innen und zur diversitätssensiblen Fortbildung Kulturschaffender an, berät und vernetzt Kulturverwaltungen, -institutionen und migrantische Communities.

Im zweiten Förderjahr führte die Bundesakademie bundesweit praxisorientierte Fortbildungen zu Öff-



nungsprozessen in Kooperation mit jeweils einer Kultureinrichtung durch. So wurden bei insgesamt vier Fortbildungsveranstaltungen über 60 Multiplikator*innen aus dem Kunst- und Kulturbereich geschult. Der Workshop »Inklusion vor den Kulissen braucht Inklusion hinter den Kulissen« in der Kunsthalle Bremen widmete sich Barrieren, auf die Menschen mit Sehbehinderung stoßen und konkreten Lösungen, um diese abzubauen. Das Mitwirken und die Perspektiven von bisher unterrepräsentierten Akteur*innen waren elementarer Bestandteil der Konzeption und Durchführung der Fortbildungen. Im Rahmen von KIWit wurde an drei bundesgeförderten Kultureinrichtungen eine Vor-Ort-Beratung zur Weiterentwicklung diversitätssensibler Strukturen durchgeführt (siehe S. 23).

Projektreferentin Gerda Maiwald studierte Kulturwissenschaft und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und Ethnomusicology an der Goldsmiths University of London. Als Konzertpädagogin am Staatstheater Braunschweig entwickelte sie Musikvermittlungskonzepte und transkulturelle Kunstformate. Seit Oktober 2017 ist sie als Projektreferentin für KIWit tätig.

Projektmanager Lukas Bergmann studierte Musikwissenschaft in Verbindung mit Kulturmanagement an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Bis Oktober 2017 war er für die Musikprojekte TOUCH:MUSIC und Musik.Stimme.Sprache an der ba• Wolfenbüttel tätig, seither koordiniert er den Kompetenzverbund KIWit als Projektmanager.

In Kooperation mit:



Gefördert von:



SCHULE:KULTUR!

Mit dem Landesprogramm SCHULE:KULTUR! wird seit 2015 in Niedersachsen ein ganzheitlicher Schulentwicklungsprozess durch Kulturelle Bildung angestoßen. Hierbei geht es darum, dass an den teilnehmenden Schulen kulturelle Methoden in den Unterricht aller Fächer hineinwirken und Kulturelle Bildung lebendiges Lernprinzip und Gestaltungselement im gesamten Schulalltag wird. Um dies zu erreichen, stärkt das Programm gezielt die lokale und langfristige Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden 36 Schulen (Sek I.) und ihren außerschulischen Kooperationspartnern aus dem Bereich Kulturelle Bildung. Die Bundesakademie entwickelt und führt das begleitende Fortbildungsprogramm durch, mit dem Ziel, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und die Akteure bei ihrem kulturellen Schulentwicklungsprozess zu unterstützen. Das Programm wird vom Nds. Kultusministerium, Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Stiftung Mercator gefördert.

Höhepunkt des Jahres war das Meilensteinfest, das im Beisein des Nds. Kultusministers Grant Hendrik Tonne und des Nds. Kultur- und Wissenschaftsministers Björn Thümler anlässlich der Programmhälfte im Schloss Wolfenbüttel stattfand. Rund 150 Personen beteiligten sich an der Veranstaltung, darunter die am Programm teilnehmenden Schul- und Kulturpartner. Ihnen sollte Raum gegeben werden, ihre Kooperationsprojekte und individuellen Entwicklungen zu präsentieren. Besonders angesichts

der Vielfalt der Schul- und Kulturpartner ist ein intensiver Austausch und kontinuierliche Netzwerkarbeit unerlässlich, denn die Teilnehmenden kommen aus verschiedenen Schulformen, aus heterogenen Kultureinrichtungen, sowohl aus ländlichen als auch urbanen Räumen, verfolgen diverse Schwerpunkte und blicken auf unterschiedliche Entwicklungsgrade sowie auf verschieden lange Teilnahmezeiten zurück.

Projektreferentin Jacqueline Streit ist seit Mai 2016 für das Landesprogramm »SCHULE:KULTUR!« tätig. Seit 2018 ist sie zusätzlich Projektmanagerin für K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen. Sie studierte den Bachelorstudiengang Kulturpädagogik an der HS Niederrhein sowie den Masterstudiengang Kulturvermittlung mit Schwerpunkt auf Medien und populärer Kultur an der Universität Hildesheim.



Gefördert von:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Niedersächsisches
Kultusministerium

In Kooperation mit:



Niedersächsisches Kultusministerium



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung

K² - Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen (2018-2020)

Im Projekt unterstützt die Bundesakademie sechs ausgewählte Kommunen und Regionen – Bad Königshofen, Erfurt, Kaiserslautern, Landkreis Lüchow-Dannenberg, Landkreis Vorpommern-Greifswald und Neumünster – im Aufbau kultureller Bildungsnetzwerke. In einem zweijährigen Beratungsprozess werden multiprofessionelle Teams in aufeinander aufbauenden Praxisworkshops gemeinsam qualifiziert. Ihre Entwicklungen werden von der Freien Universität Berlin wissenschaftlich begleitet. Das Projekt ist Teil des begleitenden Forums Vernetzung, Qualität, Forschung des Bundesprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. »K²« bietet den teilnehmenden Kommunen und Regionen die Möglichkeit, die eigenen Kooperationsstrukturen und kulturellen Bildungskonzepte begleitend zu analysieren und weiterzuentwickeln, um dem Ziel der Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen vor Ort näher zu kommen.

Nach einer ersten Standortbestimmung erarbeiteten die Teams eigene Schwerpunktthemen und Ziele zur stärkeren Strukturierung und Vernetzung von kulturellen Bildungsangeboten und -Akteur_innen vor Ort. In Zukunftswerkstätten wurden aus ersten Ideen und Visionen zielgerichtete Maßnahmen formuliert und in Arbeitsplänen verdichtet, um die Zusammenarbeit in den Netzwerken zu strukturieren. Als Re-



sultate sind hier beispielsweise die Entwicklung eines Fachbeirats, die Planung einer Austauschplattform oder die Durchführung von Outreachprojekten zu nennen. Des Weiteren hatten die Teams die Möglichkeit, eine eigene Veranstaltung zu gestalten – entweder als interne Fort- und Weiterbildung oder als öffentlichkeitswirksamen Fachtag.

Projektreferentin Franziska Schönfeld studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis (Diplom) an der Stiftung Universität Hildesheim. Bis 2017 beschäftigte sie sich im Qualitätsverbund »Kultur macht stark« intensiv mit Gelingensbedingungen von Kooperationen. Seit 2018 ist sie als Referentin für das Projekt »K²« verantwortlich und studiert berufsbegleitend den weiterbildenden Master »Zukunftsforschung« an der Freien Universität Berlin.

In Kooperation mit:



Gefördert von:



Kooperationspartner

ADKV Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine | Akademie der kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW | Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW | Allgemeiner Cäcilienverband | Arbeitskreis Musik in der Jugend | Badisches Staatstheater Karlsruhe | BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik | Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien/BKM | Berliner Festspiele | Braunschweigisches Landesmuseum | Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen | Bundesinstitut für Berufsbildung | Bundesministerium für Bildung und Forschung | Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler | Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) | Bundesverband Museumspädagogik | Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen | Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. | Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) | Bundeszentrale für politische Bildung | Chorklasse | Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland | Dachverband der Kulturfördervereine | Deutscher Bibliotheksverband | Deutscher Bühnenverein | Deutsche Orchestervereinigung | Deutscher Chorverband | Deutsche Gesellschaft für Photographie | Deutsches Institut für Erwachsenenbildung | Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum | Dezernat Militärmusik der Bundeswehr | Deutsches Zentrum Kulturgutverluste | Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation BAGSO | Die Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland | Fachhochschule Nordwestschweiz | Fachverband Kunst- und Kulturpädagogik | Festival Theaterformen | Filmlehrer.de | FoGera - Forschungsinstitut Geragogik | Freie Universität Berlin | Gedenkstätte Wolfenbüttel | Gesellschaft für Humanistische Fotografie | Hauptsache Musik | Haus der Kulturen der Welt | Herzog Anton Ulrich Museum | Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel | Hochschule für Bildende Künste Braunschweig | Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin | Humboldt-Universität zu Berlin | Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste | KulturKontakt Austria | Kulturpolitische Gesellschaft | Kulturstiftung des Bundes | Kunstverein Wolfenbüttel | Kuverum Kulturvermittlung Schweiz | Kulturmanagement Network | Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film | Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V. | Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Niedersachsen | Landesmusikakademie Niedersachsen | Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen | Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen | Leibniz Universität Hannover | Leuphana Universität Lüneburg | Lessing-Akademie | Museumsverband für Niedersachsen und Bremen | Münchner Kammerspiele | NDR Kultur | Netzwerk Junge Ohren | Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung | Netzwerk für Provenienzforschung in Niedersachsen | Niedersächsisches Kultusministerium | Niedersächsisches Landesmuseum Hannover | Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung | Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur | Pavillon Kulturzentrum | Philipps-Universität Marburg | Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland | Staatliche Museen zu Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz | Staatstheater Braunschweig | Stadt Wolfenbüttel | Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz | Stiftung Genshagen | Stiftung Mercator | Stiftung Niedersachsen | Stiftung Tanz | Stiftung Universität Berlin | Stiftung Stadtmuseum Berlin | Stiftung Universität Hildesheim | TU München / Fachgebiet Museumspädagogik | up-and-coming | Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke | Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland | VG Bild-Kunst | VGH-Stiftung

Studierendenprogramme

Als Seminar- und Fortbildungszentrum richtet sich unser Angebot vorrangig an Multiplikator_innen und Professionelle im Bereich Kulturvermittlung. Aber auch Studierende bilden eine wichtige Zielgruppe für die Veranstaltungen der Bundesakademie. Wir möchten für die jungen Künstler_innen und angehenden Kulturvermittler_innen ein Ort sein, an dem sie sich bereits im Studium und dann ein ganzes Berufsleben lang, ein berufliches Netzwerk aufbauen und aktuelles praxisnahes Wissen abholen können. Aus diesem Grund bietet die ba • allen Studierenden vergünstigte Konditionen an und arbeitet darüber hinaus mit mehreren Universitäten enger zusammen.

So entsteht eine klassische win-win-Situation: Studierende haben die Möglichkeit, sich intensiv mit hervorragenden Dozent_innen und Künstler_innen der ba • austauschen und die Bundesakademie freut sich über junge Köpfe mit frischen Ideen und neuen Ansätzen. Außerdem findet auf diese Weise auch ein Wissensaustausch zwischen Theorie und Praxis statt, der für beide Seiten befruchtend und erkenntnisreich sein kann.

Das Angebot der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel ist grundsätzlich für alle Studierenden aus dem Bundesgebiet offen. Eine Teilnahme wird mit einer Ermäßigung von 20 % auf Kursgebühren, Verpflegung und Unterkunft gefördert.

Darüber hinaus kooperiert die Bundesakademie seit mehreren Jahren mit drei regionalen Universitäten: mit der Hochschule für Bildende Künste Braun-

schweig, der Leibniz Universität Hannover und der Universität Hildesheim. Die Studierenden dieser Universitäten erhalten je nach Kooperationsvertrag finanzielle Unterstützung oder eine Anerkennung von Credits.

Eine besonders intensive Verbindung gibt es mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK), der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf und der Universität Marburg.

Gemeinsam mit der HTWK hat die Akademie den Masterstudiengang »Museumspädagogik. Bildung und Vermittlung im Museum« konzipiert und ist an der Durchführung beteiligt. Die ersten Absolvent_innen konnten ihr Studium im September 2019 abschließen.

Mit der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf baut die Akademie gerade den Weiterbildungsmaster »Pädagogische Qualität in der Kunstvermittlung« auf, der voraussichtlich Ende 2020 beginnen wird.

Seit 2015 kooperiert die Bundesakademie außerdem mit der Universität Marburg im Weiterbildungsmaster »Kulturelle Bildung an Schulen«. Dabei berät und unterstützt die Akademie den Master und führt Modulbausteine sowie Kooperationstagungen, zum Beispiel den Bundeskongress Kulturelle Schulentwicklung, durch.

Wir möchten unsere Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten weiter ausbauen – unterstützen Sie uns gerne dabei!

Gremien der Bundesakademie

Mitgliederversammlung

Im Jahr 2019 wurde KUNST & GUT, der Landesverband der Kunstschulen Niedersachsens, neues Mitglied des Trägervereins der Bundesakademie.

Das Gremium setzt sich aus insgesamt 50 Mitgliedern zusammen (41 Institutionen, 9 persönliche Mitglieder). Die 34. Mitgliederversammlung fand am 25. April 2019 statt.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Das dritte Mitglied wird vom Land Niedersachsen benannt. 2019 setzte sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Gerd Dallmann

Seit Juni 2017 Vorstandsvorsitzender. Ehemaliger Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V., Hannover

Dr. Henning Krüger

Vertreter des Landes Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

Berbel Unruh

Seit Juni 2017 im Vorstand der Bundesakademie. Verbandsdirektorin des Landesverbands Niedersächsischer Volkshochschulen e.V.

Beirat

Die Bundesakademie wird durch einen Beirat programmatisch und methodisch unterstützt. Mitglieder im Beirat sind:

Mustafa Akça

Komische Oper Berlin (Vorsitzender des Beirats)

Prof. Dr. Tobias Nettke

Professor in Museum Education/ Museum Interpretation (Museum Studies) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, University of Applied Science

Ijoma Mangold

Kulturpolitischer Korrespondent der Wochenzeitung »DIE ZEIT«

Prof. Dr. Ute Pinkert

Professorin für Theaterpädagogik in den Studiengängen Theaterpädagogik und Darstellendes Spiel an der Universität der Künste Berlin

Prof. Dr. Bettina Uhlig

Professorin für Kunstpädagogik und Didaktik der Bildenden Kunst an der Stiftung Universität Hildesheim

Dr. Lisa Unterberg

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Kultur und ästhetische Bildung an der FAU Erlangen-Nürnberg

Mitarbeiter_innen der Bundesakademie

Akademieleitung



Direktorin | Geschäftsführerin
Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss
Fon: +49(0)5331 - 808 - 426
Mail: vanessa.reinwand@bundesakademie.de



**Assistenz der Geschäftsführung
Gastbelegung | Publikationen**
Katharina Gudladt
Fon: +49(0)5331 - 808 - 419
Mail: katharina.gudladt@bundesakademie.de



**Verwaltungsleiter |
Stellvertretender Geschäftsführer**
Dirk Naumann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 414
Mail: dirk.naumann@bundesakademie.de



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Marketing
Ulrike Schelling
Fon: +49(0)5331 - 808 - 412
Mail: ulrike.schelling@bundesakademie.de

Programmbereiche



Bildende Kunst | Leitung
Sarah Kuschel
Fon: +49(0)5331 - 808 - 434
Mail: sarah.kuschel@bundesakademie.de



Programmbereich Literatur | Leitung
Dr. Olaf Kutzmutz
Fon: +49(0)5331 - 808 - 418
Mail: olaf.kutzmutz@bundesakademie.de



Darstellende Künste | Leitung
Dr. Birte Werner
Fon: +49(0)5331 - 808 - 424
Mail: birte.werner@bundesakademie.de



Programmbereich Museum | Leitung
Dr. Andreas Grünewald Steiger
Fon: +49(0)5331 - 808 - 425
Mail: andreas.gruenewald@bundesakademie.de



**Kulturmanagement,-politik,-wissenschaft
Koordination | Leitung**
Andrea Ehlert
Fon: +49(0)5331 - 808 - 420
Mail: andrea.ehlert@bundesakademie.de



Programmbereich Musik | Leitung
Kerstin Hädrich
Fon: +49(0)5331 - 808 - 433
Mail: kerstin.haedrich@bundesakademie.de

Projekte



K² - Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen | Projektreferentin
Franziska Schönfeld
Fon: +49(0)159 - 01325066
Mail: franziska.schoenfeld@bundesakademie.de



KIWit | Projektreferentin
Gerda Maiwald
Fon: +49(0)5331 - 808 - 421
Mail: gerda.maiwald@bundesakademie.de



»SCHULE:KULTUR!« | Projektreferentin
Jacqueline Streit
Fon: +49(0)5331 - 808 - 429
Mail: jacqueline.streit@bundesakademie.de



KIWit | Projektmanager
Lukas Bergmann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 432
Mail: lukas.bergmann@bundesakademie.de



Kulturelle Bildung Online | Projektreferentin
Hildegard Bockhorst
Mail: hildegard.bockhorst@bundesakademie.de



Kulturelle Bildung Online | Projektreferentin
Dr. phil. Birgit Wolf
Mail: birgit.wolf@bundesakademie.de

Veranstaltungsmanagement und Empfang



Seminarmanagement | Bibliothek
Christina Günther
Fon: +49(0)5331 - 808 - 417
Mail: christina.guenther@bundesakademie.de



Veranstaltungsmanagement | Empfang
Nicole Wildrich
Fon: +49(0)5331 - 808 - 455
Mail: nicole.wildrich@bundesakademie.de



Seminarmanagement
Sabine Oehlmann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 415
Mail: sabine.oehlmann@bundesakademie.de



Empfang
Simone Lindenberg
Fon: +49(0)5331 - 808 - 455
Mail: rezeption@bundesakademie.de



Veranstaltungsmanagement | Empfang
Jörn G. Steinmann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 443
Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Verwaltung



Buchhaltung
Bettina Deike
Fon: +49(0)5331 - 808 - 427
Mail: bettina.deike@bundesakademie.de



Personalwesen
Kirsten Sander
Fon: +49(0)5331 - 808 - 428
Mail: kirsten.sander@bundesakademie.de



Buchhaltung
Sabine Duden-Cant
Fon: +49(0)5331 - 808 - 427
Mail: sabine.duden@bundesakademie.de



Leitung EDV
René Schaaf
Fon: +49(0)5331 - 808 - 422
Mail: rene.schaaf@bundesakademie.de

Hauswirtschaft



Hauswirtschaftsleitung
Sabina Basciani
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459
Mail: sabina.basciani@bundesakademie.de



Hauswirtschaftsmitarbeiterin
Sabine Katscher
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459
Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



Hauswirtschaftsmitarbeiterin
Eva Zabijako
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459
Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



Hauswirtschaftsmitarbeiterin
Nina Raddatz
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459
Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de

Technischer Dienst



Haustechnik
Michael Schuhardt
Mobil +49 (0)160 -91436110
Mail: michael.schuhardt@bundesakademie.de



Haustechnik
Björn Otto
Mobil +49 (0)170-1605767
Mail: bjoern.otto@bundesakademie.de

Freiwilliges Soziales Jahr



Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur
Morten Langmeier (September 2018 bis 2019)
Fon: +49(0)5331 - 808 - 412
Mail: morten.langmeier@bundesakademie.de



Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur
Daniel Koster (September 2019 bis 2020)
Fon: +49(0)5331 - 808 - 412
Mail: daniel.koster@bundesakademie.de

Mitglieder des Trägervereins

Institutionelle Mitglieder

1. Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft, Köln
2. Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine, Berlin
3. Arbeitskreis Musik in der Jugend, Wolfenbüttel
4. ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e.V. Frankfurt am Main
5. BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik, Hannover
6. Berufsverband Information Bibliothek e.V., Hildesheim
7. Bund Deutscher Amateurtheater e.V., Berlin
8. Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater e.V., Hannover
9. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Bonn und Berlin
10. Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Berlin
11. Bundesverband Museumspädagogik e.V., Weimar
12. Bundesverband Theater in Schulen BVTS, Nürnberg
13. Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., Remscheid
14. Deutsche Orchestervereinigung e.V., Berlin
15. Deutscher Bibliotheksverband e. V., Berlin
16. Deutscher Bühnenverein, Bundesverband der Theater und Orchester, Köln
17. Deutscher Künstlerbund e.V., Berlin
18. Deutscher Museumsbund e. V., Berlin
19. Deutscher Musikrat e. V., Berlin
20. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., Bonn
21. European Choral Association - Europa Cantat, Bonn
22. Freie Hansestadt Bremen, Bremen
23. Freier Deutscher Autorenverband e. V., Leipzig
24. Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Braunschweig
25. Internationaler Kunstkritikerverband e.V. (AICA), Deutsche Sektion, Koblenz
26. Jugend zeichnet und gestaltet e.V., Hannover
27. Kulturwerk deutscher Schriftsteller e.V., Berlin
28. KUNST & GUT, Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V., Hannover
29. Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e. V., Hannover
30. Landesmusikrat Niedersachsen e.V., Hannover
31. Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V., Hannover
32. Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V., Hannover
33. Landkreis Wolfenbüttel, Wolfenbüttel
34. Land Niedersachsen, Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Hannover
35. Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover
36. Niedersächsischer Heimatbund e. V., Hannover
37. Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland e.V., Lüneburg
38. Stadt Wolfenbüttel, Wolfenbüttel
39. Stiftung Universität Hildesheim, Hildesheim
40. Verband Deutscher Musikschulen e. V., Bonn
41. Verband Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Berlin

Persönliche Mitglieder

1. Klaus-Peter Bachmann, Braunschweig
2. Dietrich Burggraf, Celle
3. Gerd Dallmann, Hannover
4. Heiner Herbst, Braunschweig
5. Klaus Hoffmann, Isernhagen
6. Horst Horrmann, Peine
7. Prof. Dr. Hajo Kurzenberger, Bruchsal
8. Wilhelm Schmidt, Salzgitter
9. Berbel Unruh, Hannover



Jedem

Ende

wohnt ein

Anfang

inne«

Konzept & Redaktion

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Dirk Naumann

Ulrike Schelling

Gestaltung

Visuelle Taten, Hannover

Fotos

Shutterstock

Ilja Mess

Bundesakademie

Katja Zimmermann

Lukas Bergmann

Nordstadtlicht

Druck

ROCO Druck GmbH, Wolfenbüttel

April 2020

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird institutionell gefördert durch das Land Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur) sowie über Projektförderung durch den Bund (Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien).